

Frau Rat an Luise Nicolovius.

(In der ursprünglichen Schreibweise.)

Den 5ten April 1796.

Nun danket alle Gott! mit Herzen, Mund und Händen, der große Dinge thut — Ja wohl — an Euch, an mir, an uns allen hat Er Sich auf neue als den Manifestirt der Freundlich ist und dessen Güte ewiglich wäret — gelobet seye sein heiliger Nahme, Amen. Lieben Kinder! Gott seegne Euch in Eurem neuen stand!*) Der Vater und Mutter Nahme ist Ehrwürdig — O! Was vor Freuden warten Eurer — und glückliches Knäbelein! Die Erziehung solcher vortreflichen Eltern und Großeltern zu genüßen — wie sorgfältig wirst Du mein kleiner Liebling nach Leib und Seele gepflegt werden — wie frühe wird guter Samme in Dein junges Herz gesäht werden — wie bald, alles was das schöne Ebenbild Gottes was Du an Dir trägt verunziren könnte ausgerottet seyn — Du wirst zunehmen an Alter — Weißheit und Gnade, bey Gott und den Menschen. Die Urgroßmutter kann zu allem diesem guten nichts beytragen, die Entfernung ist zu groß — Sey froh lieber Johann Georg Eduard die Urgroßmutter kan keine Kinder erziehen schickt sich gar nicht dazu — thut ihnen allen Willen wenn sie lachen und freundlich sind, und prügelt sie wann sie greinen, oder schiefe Mäuler machen, ohne auf den Grund zu gehen — warum sie lachen — warum sie greinen — aber lieb will ich Dich haben, mich herzlich Deiner freuen — Deiner vor Gott ofte und viel gedenden — Dir meinen Urgroßmütterlichen Seegen geben — ja das kan, das werde ich. Nun habe ich dem jungen Weltbürger deutlich gesagt — was er von mir zu erwarten hat, jezt mit Euch meinen lieben großen Kindern noch ein paar Worte. Meinen besten Dank vor Eure mir so viele und theure Briefe — sie thun meinem Herzen immer wohl und machen mich überaus glücklich — besonders die Nachricht daß das pädgen wohl angekommen wäre, (den darüber hatte ich große Besorgnüß) machte mich sehr froh — denn denkt nur!! wenn der Urgroßmutter ihr Nachwerk worüber die gute Matrone so manchen lieben langen

*) Der Urenkel Johann Georg Eduard Nicolovius war geboren.